

3. Stiftregister:
    - a) 1543 — — 1769. Staatsarchiv Trebon, Zweigstelle in Český Krumlov, HA. Murau, Bücherarchiv IV 30.
    - b) 1762—1848. Schwarzenbergische Archive Murau, Bücherarchiv IV 37 und IV 38.
  4. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extrn.1748, 1749 und Subrep. Tab. 1753. J Z 72.
  5. Grundbücher:
    - a) Amt Stadl (U 1—23) in den KG. St. Georgen ob Murau (1, 2), Stadl an der Mur (3—5, 8, 10, 13, 14, 16, 19, 20, 22, 23), Bodendorf (6, 12, 21), St. Ruprecht ob Murau (7), Falkendorf (9, 17, 18), Einach (11) und Predlitz (15).
      1. GbAR Nr. 4597. 1770.
      2. GbAR Nr. 4611 (Maculare). 1770.
      3. GbNR BG. Murau Nr. 157. Abg. um 1880.
- Vogteidienste s. u. H. M u r a u Nr. 795, 1 c.

### 1138. Stainach, Herrschaften.

#### A. Oberstainach, Herrschaft.

1. Leibsteuer 1527:
  - a) Katharina, Witwe nach Christoph von Stainach. Nr. 201.
  - b) Sebastian von Stainach. Nr. 202.
  - c) Mainhart Harter sel., Andree Hoffmann, Sebastian und Andree Stainacher (mit dem 4. Teil). Nr. 68.
2. Anlage des Wertes 1542. (Die Gebrüder Sebastian, Andree und Paul von Stainach.) Gültsschätzung 1542 36/528.
3. a) Leibsteuer 1568 (Catharina Graf zu Schernperg geb. von Stainach). Nr.18.  
 b) Rauchgeld 1572/1574 (Seifried Narringer über das von seiner Frau Anna geb. Stainach ererbte halbe Schloß Oberstainach). Nr. 135.
4. Geldanschlag der Hand- und Fuhrrobot, wie sie bei Antritt der Herrschaft durch Susanna von Eibiswald geb. Stainach geleistet wurde, nebst dem noch von (Elias) Grafenauer aufgeschlagenen Robotgeld und dem Weinfuhrgeld: ca. 1630.
5. „Summarischer und endlicher Anschlag“ der H. Oberstainach: 1633 September 19, Graz.
6. Beschreibung der „Neuen Anlag oder Contribution“: 1633, 1634.  
 4—6: A. Stainach 1/11.

#### Inhaltsübersicht:

- Unter 1, 2 und 3 a: Untertanen ohne örtliche oder ämterweise Aufgliederung.  
 Unter 2: Eigene Schätzung mit dem Sitz Stainach samt Burgfried und Zugehörung.  
 Unter 3 b: Die Ämter Bach OG. Oblarn und Hinterberg.

Unter 4 (nur summarisch) und 6: Die Ämter Grauschern oder Stainach, Irdning<sup>1</sup>, Heuberg<sup>2</sup> OG. Lassing oder Lassing, Hinterberg, Gröbming, Aich<sup>3</sup> und Bach<sup>4</sup> OG. Oblarn.

Unter 5: Das Schloß und die Stallungen. — Gärten, Baufelder, Wiesen, Auen und Halt. — Die Grundstücke in der Leisten KG. Stainach. — Die Almen und Wälder. — Zehent. — Burgfried und Fischwasser. — Die Lackenschwaig in der Stuetterin. — Getreide- und Kucheldienste. — Überzins.

Die H. Oberstainach wurde lt. Kaufkontrakt ddo. 1633 September 19 von Georg Amelreich von Eibiswald und seiner Frau Susanna geb. von Stainach an Karl Graf von Saurau verkauft. (Siehe dazu die Akten in A. Stainach 1/11.) Jüngerer siehe ab 1679 unter H. Friedstein, Nr. 236.

Hinweise zur Gültgeschichte: 1607 Umschreibung der von Hanns Jakob von Stainach mit Schloß Oberstainach an Leopold Grafenauer zu Oberdorf verkauften 162  $\mathfrak{R}$  5  $\beta$  29  $\mathfrak{S}$  (Gültaufsandung 87/1675 fol. 64). (Vgl. dazu auch Gut Oberdorf OG. Gai, Nr. 850.) —

1613 Umschreibung der Oberdorferischen und Oberstainacherischen Gülden (217  $\mathfrak{R}$  1  $\beta$  23  $\mathfrak{S}$ ) nach Leopold Grafenauer auf seine Brüder Michael und Elias Grafenauer (Gültaufsandung 24/421 fol. 1); — Nach dem Tod des Michael Grafenauer überließ dessen Witwe Eva 1616 Oberstainach mit 190  $\mathfrak{R}$  1  $\beta$  23  $\mathfrak{S}$  an ihren Schwager Elias Grafenauer (ebda. fol. 3), während dieser seiner Schwägerin den Sitz Oberdorf mit 27  $\mathfrak{R}$  abtrat (ebda. fol. 5); — 1618 ließ Elias Grafenauer aus seinen Gülden 6  $\mathfrak{R}$  4  $\beta$  an Benedikt von Mosheim auf Thanneck umschreiben (ebda. fol. 7).

1622 Umschreibung der von Susanna von Eibiswald auf Oberstainach als Witwe und Universalerbin nach Elias von Grafenau überkommenen Gülden (183  $\mathfrak{R}$  5  $\beta$  23  $\mathfrak{S}$ ) auf diese (ebda. fol. 9); — 1634 Umschreibung der von Georg Ambreich von Eibiswald und seiner Frau Susanna geb. von Stainach und verwitw. von Grafenau an Carl von Saurau mit 183  $\mathfrak{R}$  5  $\beta$  23  $\mathfrak{S}$  verkauften Herrschaft Oberstainach (Gültaufsandung 12/207 fol. 84).

<sup>1</sup> Ierdnig, Irrning. — <sup>2</sup> Heyperg. — <sup>3</sup> Aych. — <sup>4</sup> Pacher Amt.

## B. Unterstainach, Herrschaft.

Teilweise auch mit Gut Pichlern OG. Aigen im Ennstal.

1. a) Leibsteuer 1527 (Andrä von Stainach). Nr. 200.  
b) Leibsteuer 1530 (Andrä von Stainach). Nr. 30.
2. Anlage des Wertes 1542 (Dorothea, Witwe nach Andrä von Stainach). — Gülterschätzung 1542 36/528.  
Neue Einlage 1543.
3. Teilungsurbar: 1565 April 24, —: Veit von Stainach teilt mit seinen Brüdern Jakob und Wolf das nach ihrem Vater Andrä, ihrer Mutter Dorothea geb. von Mosheim und ihrem jüngsten Bruder Thomas hinterlassene Erbe in drei gleiche Teile; um jedem der Brüder einen eigenen Wohnsitz zu verschaffen, wird Schloß Unterstainach zwischen Veit und Jakob geteilt, als Ansitz für Wolf aber Pichlern bestimmt. Landrecht Sch. 1223/5.
4. a) Leibsteuer 1568 (Veit von Stainach). Nr. 21.  
b) Rauchgeld 1572/1574:
  1. Die Erben nach Jakob von Stainach mit dem halben Anteil an der H. (Unter-)Stainach. Nr. 217.
  2. Veit von Stainach mit dem andern halben Anteil an der H. (Unter-)Stainach. Nr. 218.

## 5. Einzel-Verkaufsbare:

- a) 1600 März 19, —: Urbar über die von Hanns Friedrich von Stainach an Andree Gruber zu Aussee, Pfandinhaber des Amtes Hinterberg, verkauften Gülden.
- b) Vor 1608: Urbar der von Hanns Jakob von Stainach unter Außerachtlassung des Vorkaufsrechtes seiner Miterben an Leopold Grafenauer verkauften und daher von Hanns Franz von Stainach eingeklagten Gülden.  
a—b: Landrecht Stainach Sch. 1223.

## 6. Laa. Satzverschreibungen:

- a) 1658 März 14, Graz und 1659 Jänner 27, Graz: Die Laa. in Steyer versetzt dem Adam Wundegger von Wundegg die von Hanns Franz von Stainach eingepfändeten Untertanen. Laa. A. Sch. 1034/1035.
- b) 1662 Mai 23, Graz: Landschermbrief für Andree Hösch als Bevollmächtigten der Regina Praunfalkh, Witwe und Notgerhabin ihrer Kinder nach Hanns Adam Praunfalkh, über die auf Grund ihrer Schuldforderungen gegen Anna Elisabeth, Witwe und Notgerhabin ihrer Kinder nach Hanns Franz von Stainach, angesetzten Gülden aus der H. (Unter-) Stainach. (Mit Urbar der eingepfändeten Untertanen.)  
Gültaufsandung 65/1304 fol. 50 f.
- c) 1664 April 7, Graz: Die Laa. in Steyer versetzt dem Moritz Christof von Stainach auf Unterstainach die von seinem Vater Hanns Franz von Stainach eingepfändeten Gülden (mit dem Amte Stainach).  
Laa. A. Sch. 1036.

## 7. Schätzungen und Anschläge der Herrschaft in den Verlassenschaftsinventaren:

- a) 1642 Mai 27, Unterstainach: Nach Hanns Franz von Stainach.
- b) 1662 März 22, Stainach: Nach Johann Franz von Stainach und seiner Frau Elisabeth geb. von Eibiswald.  
a—b: Landrecht Sch 1224.
- c) 1684 Oktober 26, Unterstainach, und 1686 Jänner 19, Unterstainach: Nach Georg Adam von Stainach.
- d) 1685 August 14, Unterstainach: Anschlag des Gutes Unterstainach.  
c—d: Landrecht Sch. 1225.
- e) 1769 April 8, —: Nach Max Guidobald von Stainach. Landrecht Sch. 1226.

## 8. Schätzungen des Gutes Pichlern in den Verlassenschaftsinventaren:

- a) 1666 März 29, gefertigt Juli 31, Pichlern: Nach Veit Rudolf von Stainach auf Pichlern. (Mit zahlreichen „Brieflichen Urkunden“.) Landrecht Sch. 1224.
- b) 1678 Jänner 31, —: Nach Franz Sigmund von Stainach auf Pichlern.  
Landrecht Sch. 1225.

### Inhaltsübersicht:

Unter 1, 4 a und b, 5 b, 6 a und b:

Untertanen ohne örtliche oder ämterweise Aufgliederung.

Unter 2: Die Ämter Gröbming, Haus, Liezen und Lassing, „Grauscharn“ und Hinterberg<sup>1</sup> sowie Irnding<sup>2</sup>.

Unter 3: Die Anteile des Veit (I. Teil) und des Jakob (II. Teil) von Stainach:

Der „Alte Stock“ und der „Neue Stock“ von Unterstainach mit dazugehörigen Gebäuden, Zimmern, Gemächern und Meierhöfen; der aufgebaute Stock; die gemeinsame Nutzung des Hofes, Brunnens, Tores und der Stiegen; der Platz außerhalb des Schlosses. — Die Baum- und Wurzgärten. — Die Ställe, Stadel und Hütten. — Die Baugründe, Wiesmahd, Almen und Viehweiden, Gehölz und Wälder. — Fischerei. — Gemsenjagd. — Der Burgfried in Stainach. — Die Mühle zu Oblarn. —

Die Renten und Gülten: Freieigene und belehnte Güter (jeweils getrennt nach Freistiften<sup>11</sup> und Kaufrechten<sup>12</sup>). — Der Sackzehent; die sonstigen Zehente, darunter auch der Niederhofener Zehent. — Die versetzte Jöbstliche Gült. — Die „einfältigen Leute“ in Stainach, die zum Alten Stock zugewiesen sind.

Der Anteil des Wolf von Stainach (III. Teil):

Die H. Pichlern ob Irdning, wie sie von Gandolf von Kainach an Dorothea von Stainach gekommen: Der Edelmannssitz zu Pichlern mit seiner Zugehörung, dem Meierhof und der Alm im Plotschach (= Plotscheralm). —

Die Untertanen im Ennstal in den Ämtern Pichlern<sup>3</sup>, Liezen<sup>4</sup>, Rottenmann<sup>5</sup> und Schladming<sup>6</sup>. — Die Gült in Kärnten: Mit Getreidedienst und Zehent im 1. und 2. Amt (= Plesamt, das der Alte Plasl innehat). — Die Holden des Caspar Unger, darauf der Schweinzer die Wiederlösung hat. — Das Amt zu Wolfsberg<sup>7</sup>. — Die vom Abt zu St. Paul zu Lehen rührenden Güter.

Zum Teil III vgl. auch das Untertanen-Protokollbuch des Hanns Georg von Stainach (mit Pichlern und der Kärntner Gült), 1608/1625, in A. Stainach 1/10, und die gesonderte Aufnahme der H. Pichlern unter Nr. 933 und 772.

Abschließend etliche Artikel, die alle drei Teile gemeinsam betreffen: Lehen, Urkundentruhen und Schulden.

Unter 5a: Die Ämter Haus, Gröbming, Irdning, Stainach (mit Sackzehent) und Hinterberg sowie Lehensgülden.

Unter 6: Amt Stainach.

Unter 7: Schloß Unterstainach, Meierschaft, anliegende Güter und Gülten.

Unter 7e neben dem Anschlag über das Gut Unterstainach auch das Gut Falkenburg (s. dazu auch Nr. 177) und die von der H. Aigen erkaufte 3 Ämter (Aigen, Niederdorf und Oppenberg) (vgl. dazu auch H. Aigen im Ennstal, Nr. 10, 5 b) nach dem Subrepartitionsbefund von 1769.

Unter 8: Anliegende Güter des Gutes Pichlern OG. Aigen im Ennstal.

Für Jüngerer siehe auch die gesonderte Aufnahme unter H. Unterstainach.

<sup>1</sup> Hinderperg. — <sup>2</sup> Irning. — <sup>3</sup> Püchlern. — <sup>4</sup> Luetzen. — <sup>5</sup> Rattenman. — <sup>6</sup> Schläbming. — <sup>7</sup> Wolspurg.

### C. (Mitter-)Stainach, Gut.

#### 1. Anschlag des adeligen Sitzes und Gutes zu Stainach: ca. 1630.

Beigebunden: Anschlag der Kugelmännischen Gült um Bruck an der Mur und des Freihauses zu Kammern.

3 selbständige Stücke zusammengebunden: StiA. Admont Ff 29 A.

#### 1. Anschlag des Christof von Zettlitz über das adelige Gut in Stainach: Der adelige Sitz zu „Grauscharn“ samt den Obst-, Kuchel- und Krautgärten, dem gemauerten Getreidekasten, den Roßställen und Stadeln, der Holzhütte, dem Holzrecht in der Leisten und dem „Bluembbesuech“ auf dem Irnninger Moos. —

Zehente zu Lantschern, Schlattham<sup>1</sup> und Gatschen, alles OG. Aigen im Ennstal, sowie zu Unterburg. — Sackzehent. —

Grundstücke des adeligen Sitzes: Baugründe, Wiesmahd, Almen, Auen und Holz. —

Untertanendienste in den Ämtern Gröbming, Hinterberg, Lassing und „Grauscharn“ (= Stainach). ca. 1630.

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Töchter nach Sebastian von Stainach zu Oberstainach, Katharina, Frau des Jakob Graf zu Schernperg, und Judith, Frau des Caspar von Zettlitz zu der Mauer, vergleichen sich mit der Tochter nach Paul von Stainach auf Oberstainach, Anna, Frau des Seifrid Narringer, dahin, daß dieser aus dem hinterlassenen Erbe der beiden genannten Brüder mit Oberstainach 69  $\text{R} 6 \beta 26 \text{S}$  zufallen, 1559 (Gültaufsandung 87/1675 fol. 1); — Katharina, Frau des Jakob Graf zu Schernperg, überläßt ihrer Schwester Judith aus dem gemeinsamen väterlichen Erbe von 93  $\text{R} 6 \beta 26 \text{S}$  die Hälfte mit 46  $\text{R} 7 \beta 13 \text{S}$ , 1560 (ebda. fol. 6); — Judith, geb. von Stainach, und ihr Gemahl Caspar von Zettlitz zu der Mauer verkaufen aus der vorgenannten Gült 36  $\text{R} 7 \beta 29 \text{S}$  an Balthasar Tollinger, Gegenschreiber des Hallamtes zu Aussee, 1567 (Gültaufsandung 109/2041, fol. 1); — Umschreibung der von den Brüdern Caspar und Christoff von Zettlitz zu der Mauer nach ihrer Mutter Judith geerbten Gülden (8  $\text{R} 7 \beta 10 \text{S}$ ) auf ihren Bruder Konrad von Zettlitz, 1589 (ebda. fol. 5); — Umschreibung der nach Konrad von Zettlitz geerbten Gült (10  $\text{R} 7 \beta 10 \text{S}$ ) auf seinen Bruder Christof von Zettlitz, 1620 (ebda. fol. 9); — Umschreibung des von Christof von Zettlitz zur Mauer an Susanna von Stainach geb. von Odt verkauften Edelmannssitzes im Dorf „Grauscharn“ (= Stainach) und der zugehörigen Gült (47  $\text{R} 5 \beta 18 \text{S}$ ) 1633 (ebda. fol. 11).

Jüngeres siehe unter Hn. Mitterstainach und Pichlern, Nr. 772.

#### 2. Spezifikation der um Bruck an der Mur gelegenen Untertanen der Kugelmännischen Gült. 18. Jh.

(Zunächst 30 Posten ohne Amtsangabe — mit Gütern in der Utsch —, dann das Amt Übelstein<sup>2</sup> und 2 Spiegelfelderische Untertanen. — Dienstgetreide.)

#### 3. Anschlag über das Freihaus zu Kammern<sup>3</sup> und dessen Untertanen.

2. H. 18. Jh.

#### 2. Schätzung der anliegenden Grundstücke, Gülden und Güter im Verlassenschaftsinventar nach Susanna von Stainach: 1659 April 26, Stainach.

Landrecht Sch. 1224.

Mit dem adeligen Landgut im Dorfe Grauscharn oder Stainach samt Zugehörungen, teils dem Landesfürsten, teils dem Erzstifte Salzburg lehnbar, und dem Zulehen oder Gut Taußing, sonst das Rachelgereuth genannt, unter dem Taußingstein gelegen und der H. Wolkenstein dienstbar.

<sup>1</sup> Schlathamb. — <sup>2</sup> Iblstein. — <sup>3</sup> Cammern.